

das 380
kreuz an
te es in
ch ein.
hat's ge-
ller. An-
er und
ngott mit
fixierten
sionalen
utert der
einer 80
anschlie-
Johanni
eter tiefe
- fertige.
bschluss
vermut-
er 2017
ommen
kappte
unten

rt
ner Alm
alpingsfa-
15. Juli,
ergmesse
ein. Der
t um 11
nicht zu
önnen ei-
ansfer in
bfahrt ist
ot-Kreuz-
Jhr beim
csc

am heu-
er Alten
auf. Das
ers-Rock-
Weekes
ki startet
st frei, um
en. ku



Herrgott im Schnee: Ein Sturm hat das alte Kreuz umgefegt.

schon angefaulte Kruzifix. 98 Jahre trotzte es Wind und Wetter. Nun aber lag der ramponierte Herrgott im Schnee. Hüttenwirt Stefan Müller be-

dem Rechten sehen wollte. Für den Wallgauer stand fest: Der Christus-Korpus muss repariert werden. So schafften er und sein Sohn Martin den beschädigten, 35 Kilo schweren Heiland Mitte Januar hinunter ins Tal (*wir berichten*). Eine Münchner Restauratorin verlieh der Figur wieder alten Glanz. Das neue Kreuz fertigte der Hüttenwirt selbst. Kein Problem für den gelernten Zimmerer.

Eine Woche vor dem Saisonstart (19. Mai) beförderte der Versorgungs-Helikopter nicht nur Essen, Getränke und sonstiges Material hinauf zur Hochland-Hütte, sondern auch Jesus und das Kreuz. Jetzt folgte also das letzte Ka-



Alles im Lot: Dank des Hubschraubers ist nahe der Hochland-Hütte das Holzkreuz nach wenigen Minuten in die richtige Position gebracht.

FOTOS: BIRGIT MÜLLER/HOCHLANDHÜTTE

pitel – pardon, das vorletzte. Denn am Sonntag, 12. August, erhält das Kruzifix natürlich noch den kirchlichen Segen.

CHRISTOF SCHNÜRER

Die Einweihung

des neuen Holzkreuzes findet am Sonntag, 12. August, statt. Die Heilige Messe mit dem Mittenwalder Pfarrer Michael Wehrsdorf be-

ginnt um 13 Uhr an der Hochland-Hütte. Es spielen die Wallgauer Alphorn-Bläser. Bereits ab 11 Uhr stimmt die Andakar-Musi die Besucher ein.

dem Erdboden gleich gemacht und das ‚Planschbecken‘ am Nemayer-Grund gestorben ist, bitte ich Sie, sich nicht die Köpfe einzuschlagen wegen anderer Millionen-Projekte, sondern schnellstens unsere Straßen in Angriff zu nehmen. Sie sind in einem erbärmlichen Zustand. An den Hauptzufahrtsstraßen – Wasserwiese und Weidenweg – ist es, nicht nur durch vermehrtes Verkehrsaufkommen, unmöglich, sich auf Balkon oder Terrasse aufzuhalten. Der Lärmpegel erhöht sich immer mehr, da jeder Anhänger, Lastzug etc. über Löcher und Flickwerk rumpelt und scheppert. Dies ist eines Kurortes unwürdig, und ich bitte Sie, diesen Zustand baldmöglichst zu ändern.“

Eleonore Demetrio
Mittenwald

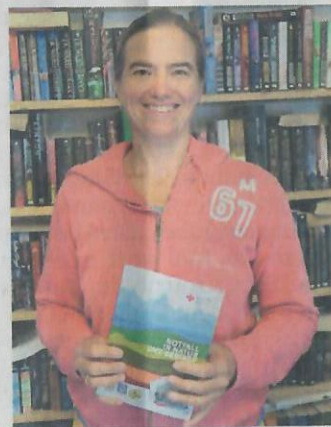
BUCH-TIPP

Erste Hilfe in den Bergen: Krünerin gibt Tipps

Krün – Nicht ohne Grund bekleidet Daniela Hornsteiner bei der Krüner Bergwacht das Amt für Kommunikation und Presse. Sie versteht es, schwierige und komplexe Zusammenhänge verständlich zu vermitteln. An die 10 000 Notfalleinsätze werden jährlich in Deutschland von der Bergwacht bewältigt. In 1500 Fällen werden Hubschrauber des Rettungsdienstes, der Polizei und Bundeswehr hinzugezogen. Die Einsatzkräfte können den Verunfallten nicht immer in kurzer Zeit erreichen. Um so mehr ist Erste Hilfe gefragt. Ziel ist es, jede verletzte Person bestmöglich medizinisch zu versorgen. „Wichtig und unbedingt zu beachten sind im Ernstfall die

drei Strategien des Notfallmanagements: Überblick und Einschätzung der Situation, die Alarmierung mit der Nummer 112, die Absicherung der Unfallstelle und die zu treffenden Maßnahmen“, sagt Hornsteiner. Das alles und mehr erklärt sie in ihrem neuen Buch „Notfall in Natur und Gebirge“.

Über das Schlagwortverzeichnis gelangt der Leser schnell zur benötigten Doppelseite. Auf der linken Seite sind stets die Notfall-Situationen grafisch mit insgesamt 150 Bildern dargestellt (Gestaltung: Georg Sojer). Der gut verständliche, kurz gehaltene Text erleichtert das Erkennen der Verletzung. Die rechte Seite erläutert die ers-



Glücklich: Die Krüner Autorin Daniela Hornsteiner präsentiert ihr neues Buch. FOTO: HA

ten Behandlungsmethoden – alles klar, kurz und bündig dargestellt. Weiter sind in ei-

ner schmalen Spalte Informationen zu finden, die Hinweise zum Verletzungsbild liefern. Auch was unbedingt in den Rucksack soll, wird im Buch beantwortet.

Das ursprünglich als Broschüre von der Krüner Autorin und vom Herausgeber, dem Deutschen Roten Kreuz, geplante Projekt entwickelte sich schnell zu einem 125 Seiten starken Fachbuch. Drei Jahre arbeitete die Kursleiterin an dem gelungenen Werk. Vor drei Monaten wagte die Spezialistin für Exkursionen vor allem auf dem afrikanischen Kontinent den Sprung in die Selbständigkeit, den sie bis jetzt nicht bereut. Mit ihrer Firma für alpine Erste-Hilfe-Kurse – zum Beispiel beim

Deutschen Alpenverein, bei Firmen und Bergsteigerschulen – ist Hornsteiner gut ausgelastet. Die erste Auflage ihres Buchs umfasst 25 000 Exemplare, die nach Bedarf an die Bergwacht-Bereitschaften verteilt werden. Nachdem die Einsatzleiterin der Krüner Bergwacht keine Medizinerin ist, wurde das Werk fachlich von einem ärztlichen Redaktionsteam unter der Leitung des Bergwacht-Bundesarztes Professor Volker Lischke legitimiert. Mit dabei war der in Krün ansässige und im Garmisch-Partenkirchner Klinikum tätige Bergwacht-Arzt Dr. Armin Berner. Fotos stellte der Grainauer Bergwachtler Christian Vogt zur Verfügung. LEONHARD HABERSETZER

Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte sich auf jüngste Veröffentlichungen in unserer Zeitung beziehen und maximal 60 Zeilen à 29 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Schreiben Sie uns:

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt
Alpispitzstraße 5a
82467
Garmisch-Partenkirchen
Fax: 0 88 21/75 72 6
E-Mail: redaktion@
gap-tagblatt.de